

# RUHRFUTUR

EINE GEMEINSAME BILDUNGSINITIATIVE  
VON STIFTUNG MERCATOR, LAND, KOMMUNEN  
UND HOCHSCHULEN FÜR DAS RUHRGEBIET



## Kindergarten ade, Schule juchhe!?

Der Übergang in die Schule aus Perspektive von Kindern,  
Familien und pädagogischen Fachkräfte in Zeiten von Covid 19

Online-Fachtagung | 25. Februar 2021 | 14.15–15.15 Uhr

## ***VON DER LUST, DINGE ZU MEISTERN – RESILIENZ AM ÜBERGANG KINDERGARTEN GRUNDSCHULE***

Prof. Dr. Ulrike Graf, University of Education, Heidelberg

Fotonachweise finden Sie entweder auf den jeweiligen Fotos oder am Ende im Literaturverzeichnis.

# Von der Lust, Dinge zu meistern. Resilienz am Übergang Kindergarten Grundschule

1. Einstieg: Lust & Leistung?
2. 'Who is who?'
  - 2.1 Bemeisterungslust
  - 2.2 Was ist Resilienz (nicht)?
  - 2.3 Der institutionelle Übergang Kita Schule
3. Resilienzförderung am Übergang Kita-GS
4. Persönliches Resümee & Ihre Fragen

lila eingefärbte Titelzeile

➔ Reflexionsfragen als Angebot für Sie

gelbe Folien

➔ weitere Hintergrundinformationen für Sie  
zum Nachlesen in der Online-Version

# 1. Einstieg

**Was haben Sie zuletzt mit Lust gemeistert?**

**(beruflich, privat: in Familie, Freundeskreis, Freizeit)**

- ➔ **Wie kam es, dass Sie die Aufgabe angegangen sind?**
- ➔ **Wie kam es, dass die Erfahrung lustvoll war?**

## 2. 'Who is who?'

2.1 Bemeisterungslust – *oder: Jede:r will etwas können*

2.2 Resilienz – *Es gibt keine von vorneherein verlorenen  
Spiele mehr*

2.3 Der institutionelle Übergang Kita Schule – *„Schule  
juchhe!?“*

## 2.1 Bemeisterungslust – *oder: Jede:r will etwas können*

- Selbstdeterminationstheorie  
(Deci & Ryan 2011)
- Selbstwirksamkeitserwartungen  
(Bandura 2012)

# Selbstdeterminationstheorie

## (Deci & Ryan 2011)

➤ drei dem Menschen eingeborene Grundbedürfnisse, die befriedigt sein müssen, damit eine Person motiviert bleibt:

- 1. Autonomie**
- 2. soziale Verbundenheit**
- 3. Kompetenz(erleben)**



# Selbstwirksamkeit (S)

... fühlen sich bei Herausforderungen weniger bedroht  
(Schmitz 1999)

... sind effektiver u. realistischer in ihrer Handlungsplanung  
(Schmitz 1999)

- großen Einfluss auf:
- Denken
  - Selbstmotivation
  - F
  - V

... setzen sich höherer Ziele  
(Schmitz 1999)



# Dynamik der Selbstwirksamkeitserwartung

**Anwachsen durch Erfolgserfahrungen**  
(wenn diese auf die **eigenen Fähigkeiten** zurückgeführt werden)  
(Bandura 2012)

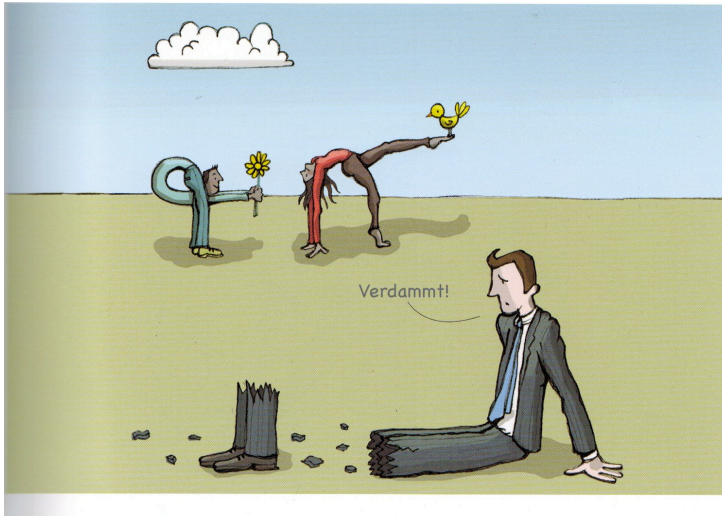
**Stabilisierung** durch einen  
**wachsenden Fundus** an  
Erfolgserfahrungen  
(Bandura, 1977a; Woolfolk Hoy & Spero, 2005)

großer Einfluss von  
**Misserfolgserfahrungen in frühen, in  
“Anfangs“-Erfahrungen**  
(Schwarzer/Jerusalem 2002)

## **2.2 Was ist Resilienz (nicht)?**

**– oder: Es gibt keine von vorneherein verlorenen Spiele mehr**

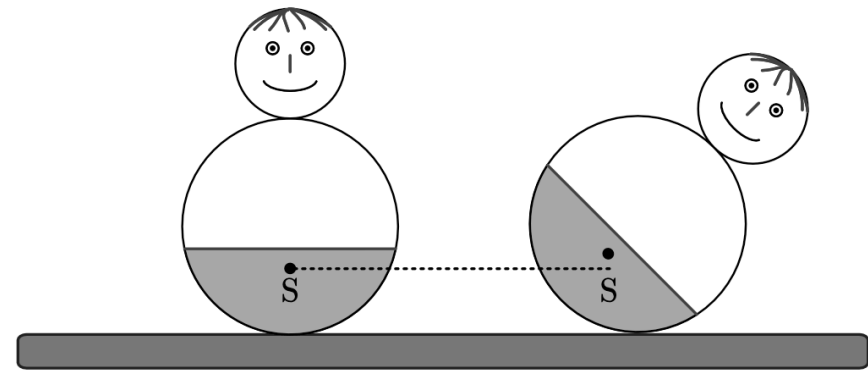
„Biegen statt brechen?“  
(Welter-Enderlin 2010)



Auf die Einstellung kommt es an?



„Zurück zum alten Zustand“?



„Federn lassen und dennoch  
schweben, das ist das Geheimnis  
des Lebens.“ (Hilde Domin)



# Was ist Resilienz (nicht)?

Ulrike Graf/Ulrike Becker (2018): Resilienz. Belastungen widerstehen und „zum Glück“ berührbar bleiben. In: © Friedrich Verlag | Die GRUNDSCHULZEITSCHRIFT 311 | Oktl. 2018, S. 20-24.

- 1. Zurück zum alten Zustand?** Häufig wird Resilienz mit dem Bild eines Stehaufmännchens verglichen: Wenn es niedergedrückt wird, richtet es sich wieder auf, kommt aber auch nicht vom Fleck. Resilienz kann auch darin bestehen, einen (Lebens-)Ort oder eine (Lebens-)Situation zu verlassen, weil die Risiken dort nicht zu ändern sind.
- 2. „Biegen statt brechen“**, so der Titel eines Projektes zur Resilienz von Welter-Enderlin (2010), die mit dem Beispiel den wichtigen Aspekt fokussiert, sich wie ein Baum im Wind flexibel zu zeigen. Die Geltungsgrenzen des Bildes sind: Wie weit kann ein Mensch sich widrigen Bedingungen anpassen, ohne sich so zu verbiegen, dass er Integrität einbüßt?

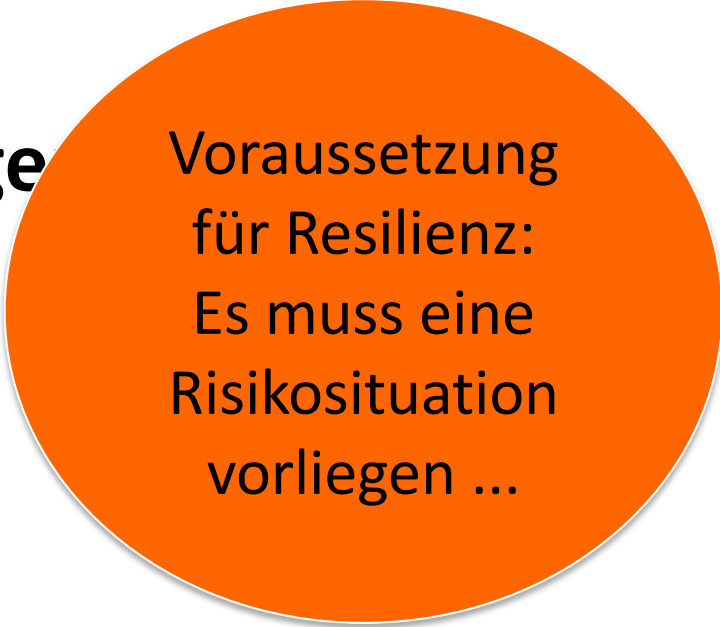
3. **Auf die Einstellung kommt es an?** Resilienz beinhaltet auch den Aspekt der Beziehungsqualität zu den Menschen, Dingen und Ereignissen im Leben. Als alleinige Resilienzquelle taugt die Einstellung nicht. Denn was, wenn jemand die Belastung nicht bewältigt? Ist er selbst schuld? Hier ist ein weiterer Hinweis auf Resilienzressourcen zentral: Es gibt individuelle, soziale und strukturelle Ressourcen. Es gilt, den Zugang zu allen drei Ressourcen zu ebnen (vgl. Ungar 2011, S. 163).
4. Mit dem passenderen Bild „**Federn lassen und dennoch schweben, das ist das Geheimnis des Lebens**“, fängt die Lyrikerin Hilde Domin (Quelle unbekannt) die Lebenswirklichkeit in ihren Wechselfällen ein. Sie rechnet damit, dass auch von Resilienz gesprochen werden kann, wenn Narben bleiben, mit denen jemand zu einem Leben in seinen unverzichtbaren Grunddimensionen zurückfindet.

# RESILIENZ

**(1.) Fähigkeit, (2.) Prozess und (3.) Ergebnis,  
erfolgreich mit Belastungen umzugehen**

## **3 Ebenen von Belastungen**

- (a) individuelle**
- (b) soziale**
- (c) strukturelle**



Voraussetzung  
für Resilienz:  
Es muss eine  
Risikosituation  
vorliegen ...

# Was gilt als Risikosituation?



entwicklungsbedingte  
„Herausforderungen“?

➤ vorhersehbar

instituti-  
onelle  
Übergänge

außergewöhnliche  
Belastungen (früher Tod eines  
Elternteils, Naturkatastro-  
phen, Gewalt, Pandemie)

➤ nicht vorhersehbar

(vgl. Fröhlich-Gildhoff/Rönnau-Böse 2014, 12)



# Was ist Resilienz noch (nicht)?

- Resilienz ist **keine Persönlichkeitseigenschaft!**
- Resilienz ist **variabel.**
  - also nicht: „Einmal resilient, immer resilient!“
  - ebenso nicht: „In einem Bereich resilient, in allen Bereichen resilient!“

(Fröhlich-Gildhoff/Rönnau-Böse 2014, 9ff.)

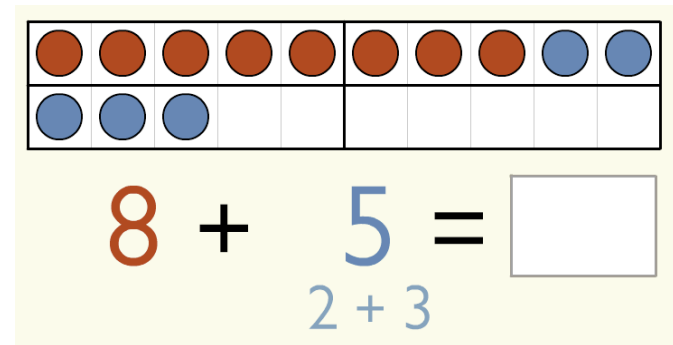
# Was ist Resilienz noch (nicht)?

- Wer sich resilient entwickelt, wirkt selbst **aktiv regulierend** auf seine Umwelt ein.
  - „navigierend“ (navigation)
  - „verhandelnd“ (negotiation)

(nach Ungar 2011)

# Ali, 1. Klasse, und sein „resilientes Navigieren“ ...

„Darf ich mal ..?“



# Resilienz wird wahrscheinlicher ...,

- ... wenn jemand **eine verlässliche Bezugsperson innerhalb oder außerhalb der Familie hat!** (Luthar 2006; Fröhlich-Gildhoff/Rönnau-Böse 2014)
- ... wenn jemand seine **individuellen, sozialen und strukturellen Ressourcen kennt und einzubringen sowie zu nutzen weiß.**

... und die

## **Verwundbarkeit/Vulnerabilität? ...**

Resilienz ist

- **nicht das Gegenteil von „Vulnerabilität“ (Verletzlichkeit, Verwundbarkeit)!**
- **keine „psychische Hornhaut“ (Werner Greve, Psychologe, ZEIT 25.04.19)**

Zum **Menschsein** gehört dazu, **berührbar** zu bleiben

...

# Das Glück der Berührbarkeit: Jovita ...

Ich will aber  
erst traurig  
sein.

... und das leckere Buffet



Quelle Foto: <https://www.360grad-catering.de/wp-content/uploads/buffet-nachtisch-mousse-au-chocolate.jpg> (2020 06 25)

**Gut zu wissen:  
Über Resilienzförderung**

# Schutzfaktoren ...

- **verhindern das Auftreten einer psychischen Störung**
- **mildern eine unangepassten Entwicklung ab**
- **erhöhen die Wahrscheinlichkeit einer positiven Entwicklung**

(Rutter 1990 in Fröhlich-Gildhoff/Rönnau-Böse 3/2014, 27) (fast wörtliches Zitat mit Satzumstellung)

↳ Ein **Schutzfaktor** muss, um als solcher zu gelten, **vor** dem Auftreten des Risikos ausgebildet und damit vorhanden sein.



# Was ist gut zu wissen?

## Was steht in Ihren professionellen Gestaltungskräften?

### personale Ressourcen

#### a. kindbezogene Faktoren

- positive Temperamenteigenschaften
- intellektuelle Fähigkeiten
- erstgeborenes Kind
- weibliches Geschlecht

#### b. Resilienzfaktoren

- Selbstwahrnehmung
- Selbstwirksamkeit
- Selbststeuerung
- soziale Kompetenz
- Umgang mit Stress
- Problemlösefähigkeiten

### soziale Ressourcen iVm strukturellen

#### c. in den Bildungseinrichtungen

- klare, transparente und konsistente Regeln und Strukturen
- wertschätzendes Klima
- hoher, angemessener Leistungsstandard
- positive Verstärkung der Leistungen und Anstrengungsbereitschaft des Kindes
- positive Peerkontakte / positive Freundschaftsbeziehungen
- Förderung von Basiskompetenzen (Resilienzfaktoren)
- Zusammenarbeit mit dem Elternhaus und anderen sozialen Institutionen

#### d. außerhalb der Bildungseinrichtungen

- Arbeits- und Beschäftigungsstrukturen
- Ressourcen auf kommunaler Ebene

PädagogIn als kompetente, fürsorgliche Person, die Vertrauen fördert, Sicherheit vermittelt, ein positives Rollenmodell ist.

Pippilotta Viktualia Rollgardina  
Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf



# ICH HABE – ICH BIN – ICH KANN



- ICH HABE** Menschen (ErzieherInnen, Lehrkräfte, SozialarbeiterInnen, ...) um mich, ...
- die mir vertrauen
  - die mir Grenzen setzen, an denen ich mich orientieren kann und die mich vor Gefahren beschützen
  - die mir als Vorbilder dienen und von denen ich lernen kann
  - die mich dabei unterstützen und bestärken, selbstbestimmt zu handeln
  - die mir helfen, wenn ich krank oder in Gefahr bin und die mich darin unterstützen, Neues zu lernen
- ICH BIN**
- eine Person, die von anderen wertgeschätzt und geliebt wird
  - froh, anderen helfen zu können und ihnen meine Anteilnahme zu signalisieren
  - respektvoll mir selbst und anderen gegenüber
  - verantwortungsbewusst für das, was ich tue
  - zuversichtlich, dass alles gut wird
- ICH KANN**
- mit anderen sprechen, wenn mich etwas ängstigt oder mir Sorgen bereitet
  - Lösungen für Probleme finden, mit denen ich konfrontiert werde
  - mein Verhalten in schwierigen Situationen kontrollieren
  - spüren, wann es richtig ist, eigenständig zu handeln oder ein Gespräch mit jemandem zu suchen
  - jemanden finden, der mir hilft, wenn ich Unterstützung brauche

## **bis hierher: 2. 'Who is who?'**

**2.1 Bemeisterungslust – *oder: Jede:r will etwas können***

**2.2 Resilienz – *Es gibt keine von vorneherein verlorenen  
Spiele mehr***

**2.3 Der institutionelle Übergang Kita Schule – *„Schule  
juchhe!?“***

# Reflexion zum beruflichen Kontext

**1. Welchen resilienzförderlichen Aspekt Ihres professionellen Handelns haben Sie während der bisherigen Ausführungen wiedererkannt?**

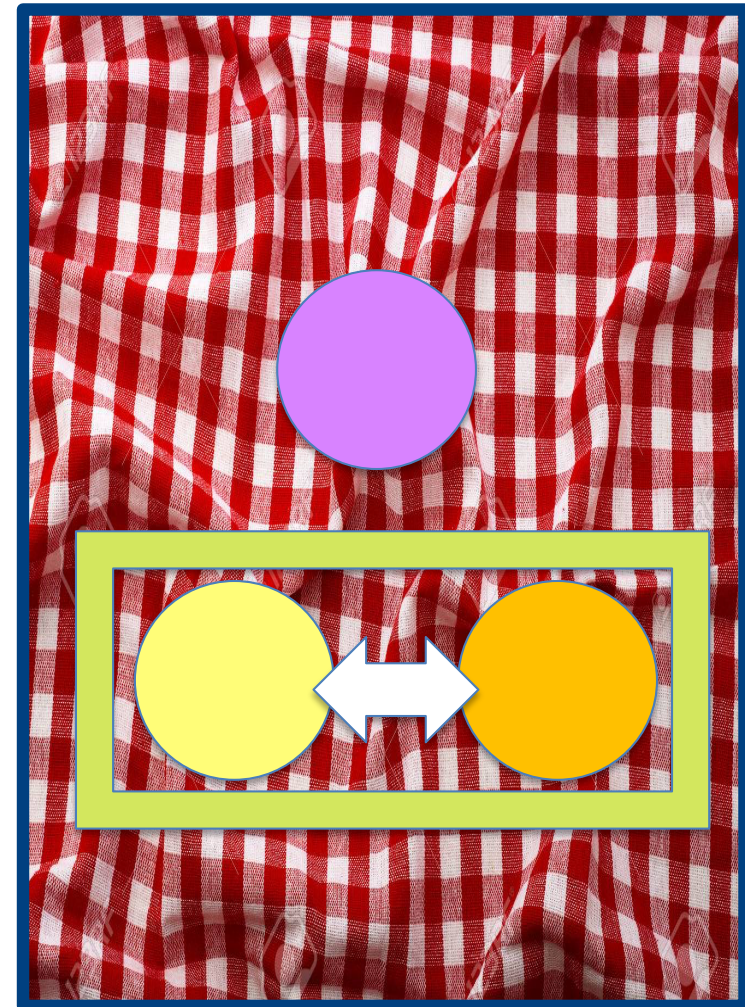
**(☞ vielleicht auch an eine konkrete Situation gedacht)**

**2. Welche resilienzförderlichen Ressourcen haben Sie für sich selbst in Ihrem Beruf schon genutzt?**

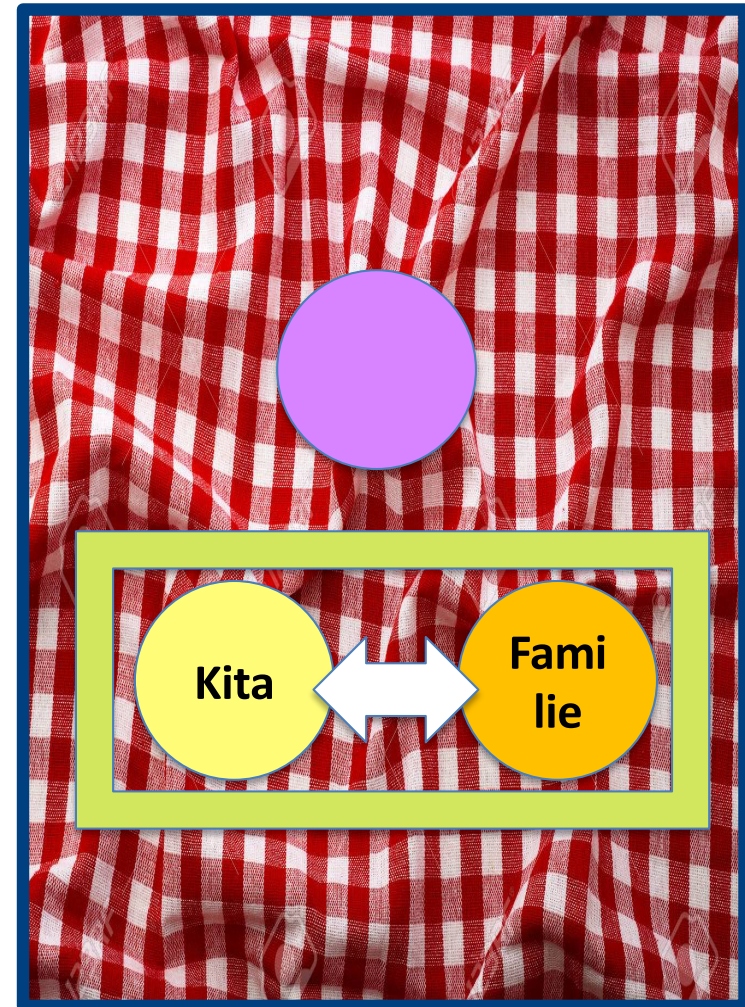
## **2.3 Der institutionelle Übergang Kita Schule – „*Schule juchhe!?*“**

**... resilienz-relevant?**

# Stufen-/Phasen- vs. ökosystemische Übergangstheorien

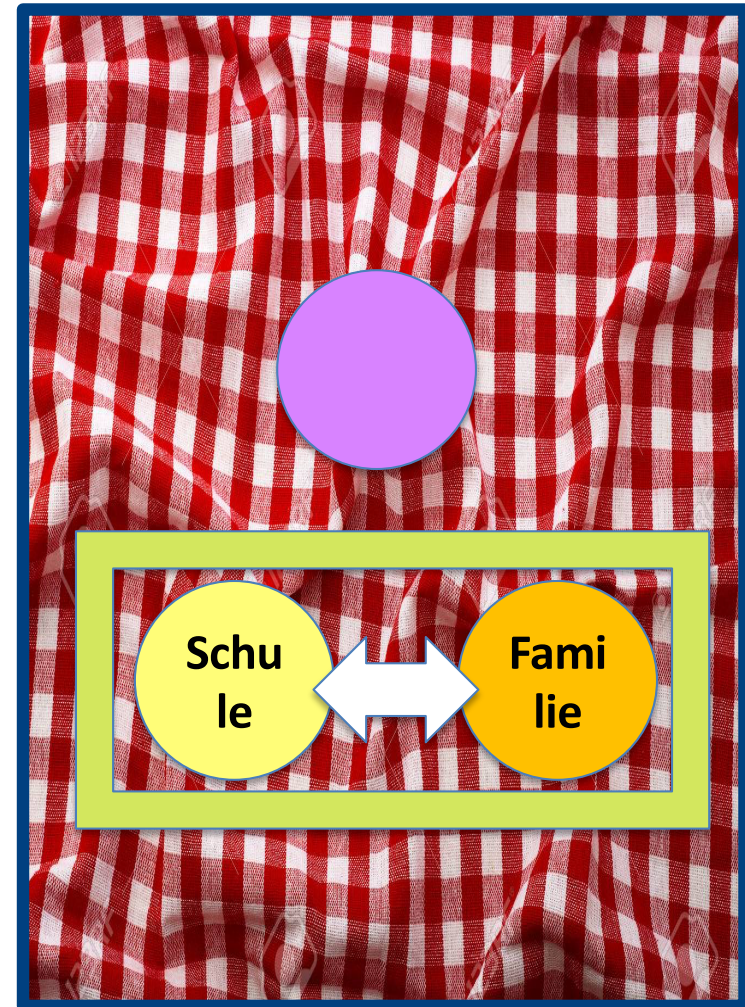


# Stufen-/Phasen- vs. ökosystemische Übergangstheorien





# Stufen-/Phasen- vs. ökosystemische Übergangstheorien



# Übergangssystematik zw. *Entwicklungsaufgaben* (Havighurst) und *kritischen Lebensereignissen* (Filipp)

## “normativ geprägte“ Übergänge

- Sie kommen in jedem Leben vor.
- vorhersehbar
- Möglichkeit präventiver Moderation

- Geburt
- Entwicklungsphasen
- **institutionelle Übergänge: Einschulung**

## “nicht-normativ geprägte“ Übergänge

- *Sie treffen Menschen (plötzlich).*
- *unvorhersehbar*
- *„allgemeine“ Präventionsmöglichkeiten*

- *Scheidung der Eltern*
- *Unfall*
- *Pflegefamilie*
- *Flucht*
- **Lockdownregelungen**

# Übergangssystematik zw. *Entwicklungsaufgaben* (Havighurst) und *kritischen Lebensereignissen* (Filipp)

## “normativ geprägte“ Übergänge

- Sie kommen in jeder Kultur vor.
- Vorhersehbar

→ kulturgebundene Anforderungen und Erwartungen – mit **hoher sozialer Normierung** (z.B. Einschulung)

- Entwicklungsphasen
- **institutionelle Übergänge: Einschulung**

## “nicht-normativ geprägte“ Übergänge

- Sie treffen Menschen (plötzlich).
- unvorhersehbar
- „allgemeine“ Präventionsmöglichkeiten

- Scheidung der Eltern
- Unfall
- Pflegefamilie
- Flucht
- **Lockdownregelungen**

# Übergangssystematik zw. *Entwicklungsaufgaben* (Havighurst) und *kritischen Lebensereignissen* (Filipp)

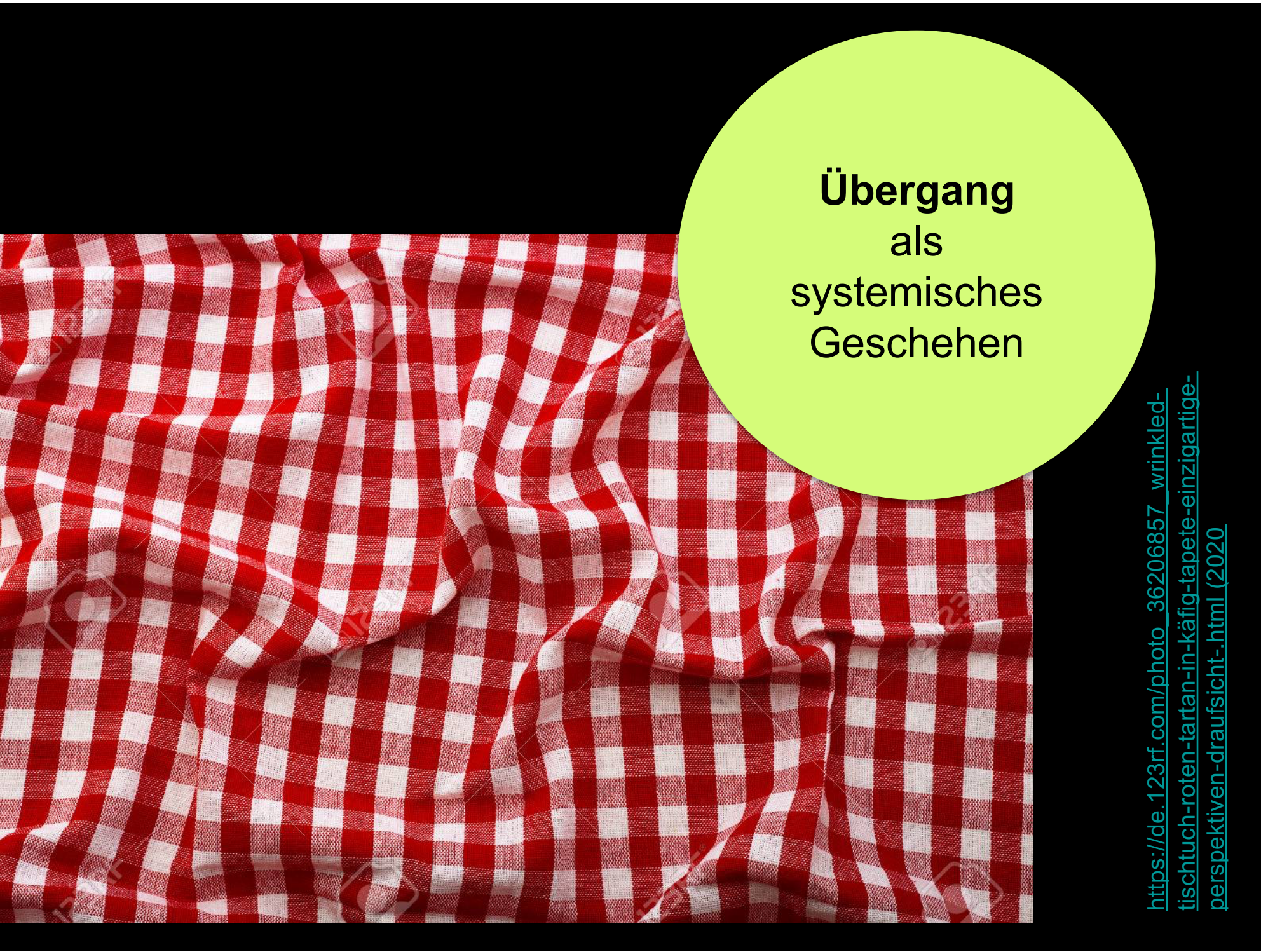
## “normativ geprägte“ Übergänge

- Sie kommen in jeder Kultur vor.
- Vorhersehbar
- unumkehrbare, bleibende Veränderung
- „grundsätzliche“ Änderung – zumindest hinsichtlich einer Lebensdimension, welche die ganze Person betrifft

→ kulturgebundene Normen und Erwartungen – soziale Normierung (z.B. Einschulung)

→ institutionelle Übergänge  
Einschulung

→ Lockdownregelungen



**Übergang  
als  
systemisches  
Geschehen**

[https://de.123rf.com/photo\\_36206857\\_wrinkled-fischtuch-roten-tartan-in-käfig-tapete-einzigartige-perspektiven-draufsicht-.html](https://de.123rf.com/photo_36206857_wrinkled-fischtuch-roten-tartan-in-käfig-tapete-einzigartige-perspektiven-draufsicht-.html) (2020)

## institutioneller Übergang

- a. als systemisches Geschehen
- b. als Entwicklungsaufgabe
- c. normativ gerahmt



# Übergangsdynamiken I:

- ◆ **Entwicklung & Lernen geschieht an Grenzen.**

**Grundbewegungen: Angriff (Neugier), Angst (Rückzug), Starre.**

- ◆ **Der Mensch bewegt sich zwischen den Bedürfnissen von Sicherheit & Wachstum.**

**„Wenn der Schuh zu klein geworden ist ...“**



Quelle: Kin®

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
Der uns beschützt und der uns hilft zu leben.“

# Übergangsdynamiken II

- **Das Ende nie mit einem Anfang vergleichen ...**
  - vom Vertrauten zum Neuen, Ungewohnten
  - von Routinen zu noch zu bewältigenden Herausforderungen
  - vom „Großsein“ zur erneuten Anfängerin/zum erneuten Anfänger
- **Selbsterleben:**
  - „Wer bin ich und was kann ich im neuen Kontext?“
  - „Wie darf ich hier sein mit dem, was ich bin, habe und kann?“  
(Adressierung)
- **An jedem Übergang findet Identitätsarbeit statt.  
(Carmen)**



„Warst du schon einmal froh, dass du schreiben konntest?“  
(11.-13. Schulwoche) (Graf 2004)

„Bei den Hausaufgaben, weil wenn man dann, meinem Cousin, dem hab' ich **als Kind** gern einen Brief immer schreiben wollen. Und jetzt auch noch. Und da hab' ich noch nicht *Piet* schreiben können und jetzt kann ich *Piet* schreiben, weil P – i – e – o – eh, ich mein' t. Und beim zweiten Cousin, bei *Paul* P – a – u – l.“ (*Sie hat den Brief geschrieben.*) “ Weil die wohnen nämlich ein bisschen weiter weg.“



# Übergangsdynamiken III

- **Veränderungen betreffen das gesamte System:**
  - **alle Personen:**
    - » **Kind/Jugendlicher**
    - » **Eltern**
    - » **PädagogInnen der abgebenden und aufnehmenden Institutionen**
  - **individuelle, soziale, strukturelle Aspekte**
  - **Vertraut Gewordenes trifft auf Neues ...**
- **(Dis-)Kontinuitäten**

# Übergangsdynamiken III

- **Veränderungen betreffen das gesamte System:**
  - alle Personen:
    - » Kind/Jugendlicher
    - » Eltern
    - » PädagogInnen der abgebenden und aufnehmenden Institutionen
  - individuelle, soziale, strukturelle Aspekte
  - Vertraut Gewordenes trifft auf Neues ...
- **(Dis-)Kontinuitäten**

---

**Kontinuität**

**&**

**Diskontinuität**



entsprechen den  
Bedürfnissen des  
Menschen nach



**Sicherheit**

**&**

**Wachstum**

(Bartnitzky u.a. 2009, 82f.)

# Reflexion zu eigenen institutionellen Übergangserfahrungen

**An welchem Übergang in Ihrer Berufsbiografie  
haben Sie eine**

**Kontinuität**

**Diskontinuität**

**erfahren, die Ihnen in der Bewältigung des  
Übergangs geholfen hat?**

### 3. Resilienzförderung am Übergang Kita - Grundschule

1. Sie als **professionelle Pädagoge/in / als Eltern(teil)**
  - in **direkter Interaktion** (mit Kindern/Jugendlichen/Eltern ...)
  - als **Teil Ihres Kollegiums** (Kooperation)
  - als **Teil der Institution Schule** (Konzepte von Übergangsgestaltung)
  - als **KollegInnen der abgebenden/aufnehmenden Institution** (interinstitutionelle Kooperation)
  - ...
2. Sie als **Weiterbildner/in, Vorgesetzte, Fachaufsicht**
  - ...

# Widersprüchliches ...

Übergang Kita – Schule:

?

**Transitionsansatz**

(Griebel/Niesel 2004)

**vs.**

**paradoxe Theorie**

(Caspi/Moffitt 1993)

# Widersprüchliches ...

Übergang Kita – Schule:

?

**Labilisierungs-  
geschehen  
für jedes Kind**

**vs.**

**wiederkehrende  
Probleme**

(Faust, Kratzmann & Wehner 2013, 251)



# BiKS 3-10 (Faust 2013a)

- „Bildungsprozesse, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen im Vor- und Grundschulalter“
- BiKS 3-10 (Kiga bis Ende GS): 2008-2013; alle Ki einer Kita-Gruppe mit Schulpflicht ab 2008/2009
- 554 Kinder, 97 Kitas
- Hessen & Bayern
- halbjährliche Messungen
- 7 Bewältigungsdimensionen im Blick:

# BiKS 3-10 (Faust 2013b)

## 1. Erfolgreicher sind:

- Mädchen
- ältere Kinder
- Kinder mit besseren Vorläuferfähigkeiten und
- aus höher gebildetem Familienumfeld

**bestätigt:** Einfluss **individueller und familiärer Faktoren** (vor allem: Einschulungsalter, Geschlecht, **Vorläuferfähigkeiten**)

## 2. Besondere Beachtung beim Schuleintritt verlangen:

- jüngere SchulanfängerInnen
- Kinder mit geringen **Vorkenntnissen** und aus Familien mit niedrigerer sozialer Herkunft und Migrationsgeschichte
- Jungen

# Resilienzförderung an Übergängen

## Übergänge & Resilienz?

Jeder **Übergang** ist mit **Änderungen** verbunden, die **Vorfremde und/oder Ängste** auslösen können → **subjektive Wahrnehmung als Belastung oder Herausforderung ...**

Auch wenn der Übergang als Belastung wahrgenommen wird, „ist das Spiel noch nicht verloren“, denn es wird vom **Potenzial einer resilienten Entwicklung** ausgegangen.

**!!! Dabei darf eine Person nicht einfach alleine** für die Entwicklung **verantwortlich** gemacht werden, auch wenn niemand eine andere Person resilient machen kann.

**!!! Es bleibt ein systemisches Geschehen.**

# Was ist gut zu wissen?

## Was steht in Ihren **professionellen Gestaltungskräften**?

### **personale Ressourcen**

#### **a. kindbezogene Faktoren**

- positive Temperamentseigenschaften
- intellektuelle Fähigkeiten
- erstgeborenes Kind
- weibliches Geschlecht

#### **b. Resilienzfaktoren**

- **Selbstwahrnehmung**
- **Selbstwirksamkeit**
- **Selbststeuerung**
- **soziale Kompetenz**
- **Umgang mit Stress**
- **Problemlösefähigkeiten**

### **soziale Ressourcen iVm strukturellen**

#### **c. in den Bildungseinrichtungen**

- klare, transparente und konsistente Regeln und Strukturen
- wertschätzendes Klima
- hoher, angemessener Leistungsstandard
- positive Verstärkung der Leistungen und Anstrengungsbereitschaft des Kindes
- positive Peerkontakte / positive Freundschaftsbeziehungen
- **Förderung von Basiskompetenzen (z.B. Resilienzfaktoren)**
- Zusammenarbeit mit dem Elternhaus und anderen sozialen Institutionen

#### **d. außerhalb der Bildungseinrichtungen**

- Arbeits- und Beschäftigungsstrukturen
- Ressourcen auf kommunaler Ebene



PädagogIn als kompetente, fürsorgliche Person, die Vertrauen fördert, Sicherheit vermittelt, ein positives Rollenmodell ist.

# Schutzfaktoren

- **hier zunächst: Resilienzfaktoren**

- Selbstwahrnehmung
- Selbstwirksamkeit
- Selbststeuerung
- soziale Kompetenz
- Umgang mit Stress
- Problemlösefähigkeiten

→ **Erwerb über psychosoziale Prozesse**

(Wustmann 2016 in Fröhlich-Gildhoff/Rönnau-Böse 2019, 30)

... und in Zeiten der **Pandemie?**

# Reflexionsfragen für Ihren beruflichen Kontext:

**1. Was haben Sie bisher schon in Ihrer/für Ihre Einrichtung(en) umgesetzt?**

**„Was ist gut zu wissen“ als Analyseinstrument ... – Schutzfaktoren (psycho- sozial erwerbbar Resilienz- und soziale Faktoren)**

**2. Was wollen Sie als nächsten Schritt ins Visier nehmen wollen?**

**An welchem Punkt möchten Sie zukünftig arbeiten? Was berücksichtigen, das noch stärker verfolgt werden könnte? Was von wem einfordern?**

# Resilienzförderung an Übergängen

## Übergänge & Resilienz?



**(Dis-)Kontinuitäten?!**

Ottmar Hörl: „Weltanschauung“





## Übergänge & Resilienz?

- Wie schauen Sie in Ihrer Funktion auf die am Übergang Beteiligten?
- Was bedeutet der Übergang für die Beteiligten? (Dialog)
- Es muss für die „Hauptperson“, die begleitet wird, auch die Chance geben, dass es „ihr“ Übergang wird ....

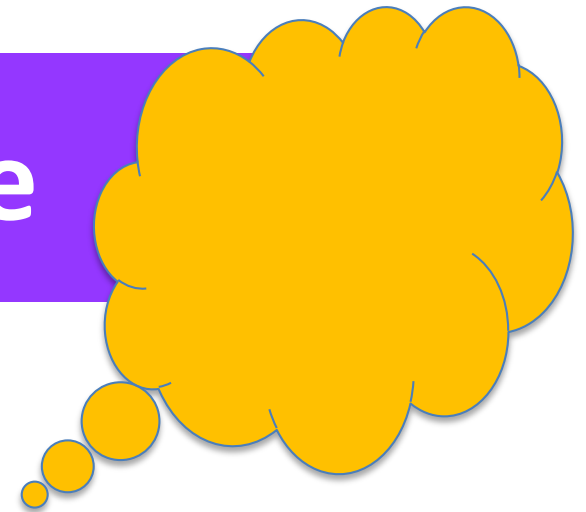


**(Dis-)Kontinuitäten?!**

Ottmar Hörl: „Weltanschauung“



## 4a. Persönliches Resümee



**An welchem Gedanken bin ich  
im heutigen Vortrag „hängen geblieben“?**

- ... weil er mir neu war
- ... weil es mich irritiert hat
- ... weil er mich in meinem bisherigen Tun bestätigt hat
- ... weil er Fragen für mich aufwirft
- ... weil Freude dabei aufkam
- ...

## 4b. ... und Ihre ...

**Fragen**



**Ergän-  
zungen**

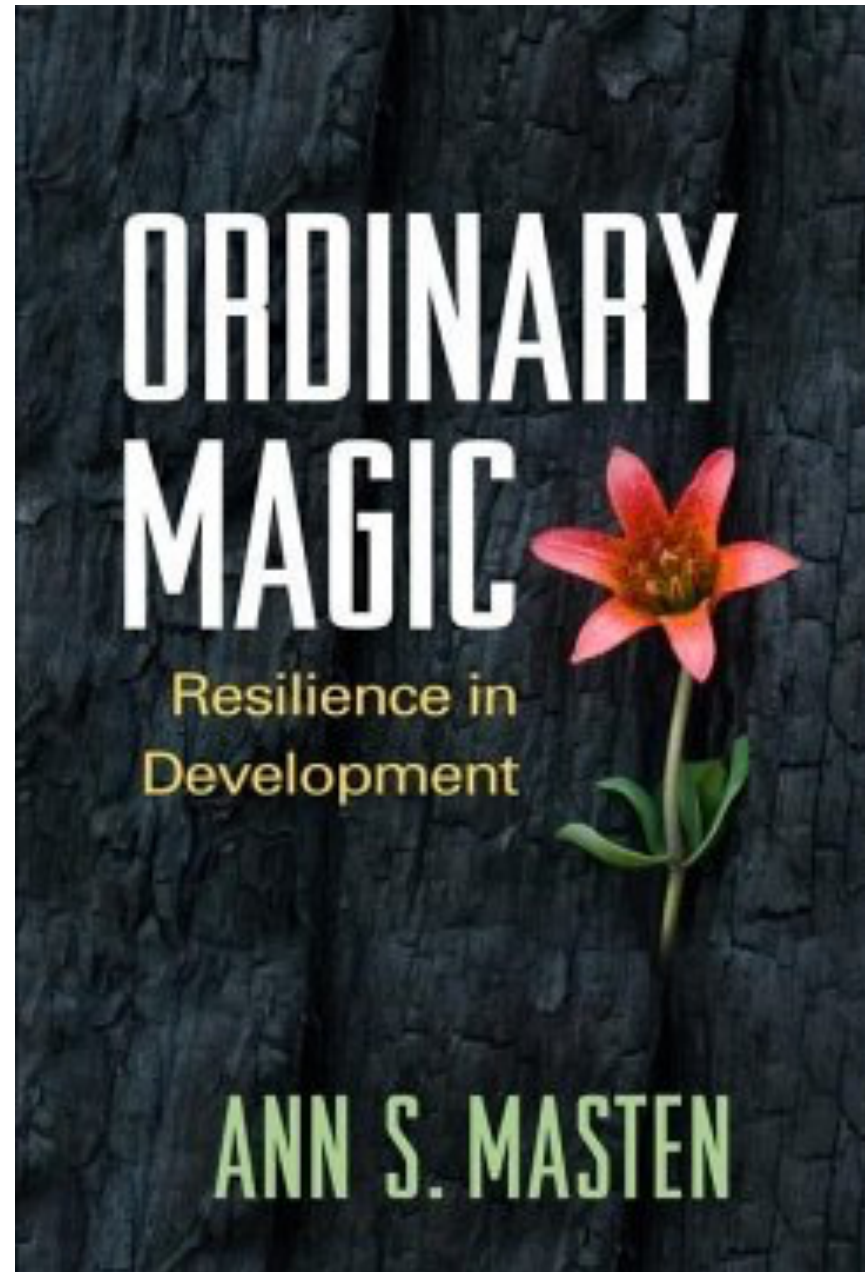
**Erfah-  
rungen**

**Wider-  
sprüche**

...

„Und jedem Anfang  
wohnt ein Zauber inne,  
Der uns beschützt und  
der uns hilft zu leben.“

**H. Hesse, aus: Stufen**



**Herzlichen Dank**  
**für Ihr Interesse!**

# Literatur

- Bandura, A. (1977). Self-Efficacy: Toward a Unifying Theory of Behavioral Change. *Psychological Review*, 84, 191–215.
- Bandura, A. (2012). *Self-Efficacy: The Exercise of Control*. New York, NY: Freeman.
- Bartnitzky, H., Brügelmann, H., Hecker, U., Heinzl, F., Schönknecht, G. & Speck-Hamdan, A. (2009). Kursbuch Grundschule. Frankfurt a.M.: Grundschulverband, S. 76-109. (Kapitel Übergänge und Anschlüsse).
- Caspi, A. & Moffitt, T. E. (1993). When do individual differences matter? A paradoxical theory of personality coherence. *Psychological Inquiry*, 4 (4), 247-271. [http://www.jstor.org/stable/1449633?seq=4#page\\_scan\\_tab\\_contents](http://www.jstor.org/stable/1449633?seq=4#page_scan_tab_contents) [gesehen am: 11.12.2016]
- Deci, E. L. & Ryan, R. M. (1991). A Motivational Approach to Self: Integration in Personality. In: Dienstbier, R. A. (Ed.). *Perspectives on Motivation*. Lincoln: University of Nebraska Press. 237–288.
- Deci, E. L. & Ryan, R. M. (2000). The ‘What’ and ‘Why’ of Goal Pursuits: Human Needs and the Self-Determination of Behavior. *Psychological Inquiry*, 11, 227–268. DOI: 10.1207/S15327965PLI1104\_01.
- Faust, G. (Hrsg.) (2013a). *Einschulung. Ergebnisse aus der Studie Bildungsprozesse, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen im Vorschul- und Schulalter (BiKS)*. Münster; München u.a.: Waxmann, 295-299.

- Faust, G. (2013b). Zusammenfassung zentraler Ergebnisse und Ausblick. In: Faust, G. (Hrsg.): Einschulung. Ergebnisse aus der Studie Bildungsprozesse, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen im Vorschul- und Schulalter (BiKS). Münster; München u.a.: Waxmann, 295-299.
- Faust, G., Kratzmann, J. & Wehner, F. (2013). Psychosoziale Probleme und Erfolg bei der Einschulung. In: Faust, G. (Hg.): Einschulung. Ergebnisse aus der Studie "Bildungsprozesse, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen im Vorschul- und Schulalter (BiKS). Münster, München u.a.: Waxmann, 251-273.
- Philipp, S.-H. & Aymanns, P. (2010). Kritische Lebensereignisse und Lebenskrisen. Vom Umgang mit den Schattenseiten des Lebens. Stuttgart: Kohlhammer.
- Fröhlich-Gildhoff, K. & Rönna-Böse, M. (2019). Resilienz. 5., aktual. Auflage. München: Ernst Reinhard.
- Fröhlich-Gildhoff, K., Becker, J. & Fischer, S. (Hg.) (2012). Gestärkt von Anfang an. Resilienzförderung in der Kita. Weinheim/Basel: Beltz.
- Graf, U. (2004): Schulleistung im Spiegel kindlicher Wahrnehmungs- und Deutungsarbeit. Eine qualitativ-explorative Studie zur Grundlegung selbstreflexiven Leistens im ersten Schuljahr. Hamburg: Kovac
- Graf, U. (2017). Glücksbildung. In: Ulrike Graf/Susanne Klinger/Reinhold Mokrosch/Arnim Regenbogen/Sonja Stuge (Hg.): Werte leben lernen. Gerechtigkeit - Friedern - Glück. Reihe Werte-Bildung interdisziplinär, Bd. 5, hg. von M. Blasberg-Kuhnke/E. Gläser/ R. Mokrosch/S. Müller-Using/E. Naurath. Göttingen: V&R unipress. Universitätsverlag Osnabrück, S. 137-152.

- Graf, U. & Becker, U. (2018). Resilienz. Belastungen widerstehen und "zum Glück" berührbar bleiben. Die Grundschulzeitschrift. 311/Okttober 2018, 20-24.
- Griebel, W. & Niesel, R. (2004). Transitionen. Fähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern, Veränderungen erfolgreich zu bewältigen. Beiträge zur Bildungsqualität. Hg. von W. E. Fthenakis. Weinheim und Basel: Beltz, 15-41.
- Grotberg, E. H. (1995). A Guide to Promoting Resilience in Children: Strengthening the Human Spirit. The Hague: Bernard van Leer Foundation.
- Havighurst, R. J. (1972). Developmental tasks and education (3rd ed.). New York: McKay. (EA 1948)
- Hesse, H. (1941). Stufen. <https://hhesse.de/gedichte/stufen/>.
- Luthar, S. S. (2006). Resilience in development: A synthesis of research across five decades. In: Cicchetti, D. & Cohen, D. J. (Eds.). Developmental Psychopathology: Risk, disorder, and adaptation. New York: Wiley. 740-795.
- Masten, Ann S. (2014): Ordinary Magic. Resilience in Development. New York/London: Guilford Press. [vgl. Masten 2016]
- Masten, Ann S. (2016): Resilienz: Modelle, Fakten und Neurobiologie. Das ganz normale Wunder entschlüsselt. Aus dem Englischen von Claudia Campisi. Paderborn: Junfermann. [Komm. UG: Übersetzung von 'Ordinary Magic'. [Übers. von Masten 2014]



- Schmitz, G. S. (1999). Zur Struktur und Dynamik der Selbstwirksamkeitserwartung von Lehrern. Ein protektiver Faktor gegen Belastung und Burnout? PhD- Diss., Freie Universität Berlin. [http://www.diss.fu-berlin.de/diss/receive/FUDISS\\_thesis\\_000000000315](http://www.diss.fu-berlin.de/diss/receive/FUDISS_thesis_000000000315).
- Schwarzer, R., & Jerusalem, M. (2002). Das Konzept der Selbstwirksamkeit. Zeitschrift für Pädagogik, 44. Beiheft, 28–53.
- Ungar, M. (2005). Pathways to Resilience Among Children in Child Welfare, Corrections, Mental Health and Educational settings: Navigation and Negotiation. In: Child & Youth Care Forum, 34(6). Berlin/Heidelberg: Springer Science+Business Media, Inc.. DOI: 10.1007/s10566-005-7755-7, 423-444.
- Welter-Enderlin, R. (2010). Resilienz und Krisenkompetenz. Kommentierte Fallgeschichten. Heidelberg: Carl Auer.
- Woolfolk H., A. & Burke Spero, R. (2005). Changes in Teacher Efficacy during the Early Years of Teaching: A Comparison of Four Measures. Teaching and Teacher Education, 21, 343-356. DOI: 10.1016/j.tate.2005.01.007.
- Wustmann, C. (2005). Die Blickrichtung der neueren Resilienzforschung: Wie Kinder Lebensbelastungen bewältigen. Vortrag Veitshöchheim 08.06.2005.
- Wustmann, C. (2004). Resilienz. Widerstandsfähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern. In: Fthenakis, W. E. (Hg.). Reihe Beiträge zur Bildungsqualität. Berlin/Düsseldorf/Mannheim: Cornelsen Scriptor.

# Nachweis Bild Titelfoto:

<http://www.grundschuleemmertsgrund.de/uebergang-vom-kindergarten-in-die-schule/>

(2021 02 22)

# Fotonachweise zu den 4 Bildern „Was ist Resilienz (nicht)?“

- Karikaturen mit den Kommentaren „Biegen statt ...“ und „Auf die Einstellung ...“ aus: Johnstone, Matthew (2015): Wie man Krisen überwindet und daran wächst. München: Kunstmann
- Löwenzahn: [https://image.freepik.com/fotos-kostenlos/wachsende-gelbe-blume\\_1398-4393.jpg](https://image.freepik.com/fotos-kostenlos/wachsende-gelbe-blume_1398-4393.jpg) (2019 11 04)
- Stehaufmännchen: [https://www.google.com/search?client=firefox-b&biw=960&bih=407&tbm=isch&sa=1&ei=Ak3lXN7yD4STsAfTjZK4Cw&q=stehaufm%C3%A4nnchen+mit+schwerpunkt&oq=stehaufm%C3%A4nnchen+mit+schwerpunkt&gs\\_l=img.3...21088.23045..23189...0.0..0.91.944.19.....0....1..gws-wiz-img.....0i24j0.9lMK2Dfuwwl#imgsrc=iWeUJXwIWpc63M:](https://www.google.com/search?client=firefox-b&biw=960&bih=407&tbm=isch&sa=1&ei=Ak3lXN7yD4STsAfTjZK4Cw&q=stehaufm%C3%A4nnchen+mit+schwerpunkt&oq=stehaufm%C3%A4nnchen+mit+schwerpunkt&gs_l=img.3...21088.23045..23189...0.0..0.91.944.19.....0....1..gws-wiz-img.....0i24j0.9lMK2Dfuwwl#imgsrc=iWeUJXwIWpc63M:) (2019 11 04)

# weitere Fotonachweise, so sie nicht vor Ort auf den Folien vermerkt sind:

- Fotonachweis Fuß in Schuh: [https://www.google.com/search?q=zu+kleiner+Schuh&client=firefox-b&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=0ahUKEwjV3-eM0vrhAhVEU1AKHcLuDC4Q\\_AUIDigB&biw=911&bih=394#imgrc=73jHLv29y7QfXM](https://www.google.com/search?q=zu+kleiner+Schuh&client=firefox-b&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=0ahUKEwjV3-eM0vrhAhVEU1AKHcLuDC4Q_AUIDigB&biw=911&bih=394#imgrc=73jHLv29y7QfXM): (2020 06 23)
- Fotonachweis graue Treppe: <https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcTLsGcmS6VLvAp4MufgrL6g4EJkvPV0Heo-gw&usqp=CAU>
- Foto Kräuterspirale:
- [https://www.dehner.de/produkte/bellissa-stahl-kraeuterspirale-gross-3343019/?categoryId=79625211&adword=google/PLA/Garten/Gartenausstattung/Zaeune\\_Gabionen\\_Zubehoer/3343019&gclid=EAlalQobChMI3r2ejo6H7wIVmud3Ch1MBAc6EAQYBCABEgJvj\\_D\\_BwE](https://www.dehner.de/produkte/bellissa-stahl-kraeuterspirale-gross-3343019/?categoryId=79625211&adword=google/PLA/Garten/Gartenausstattung/Zaeune_Gabionen_Zubehoer/3343019&gclid=EAlalQobChMI3r2ejo6H7wIVmud3Ch1MBAc6EAQYBCABEgJvj_D_BwE)
- Fotonachweis rotes Tischtuch: [https://st2.depositphotos.com/1684571/5370/i/950/depositphotos\\_53703177-stock-photo-canvas-texture-or-background-tablecloth.jpg](https://st2.depositphotos.com/1684571/5370/i/950/depositphotos_53703177-stock-photo-canvas-texture-or-background-tablecloth.jpg) (2020 06 23)
- Fotonachweis „Weltanschauung“ von Ottmar Hörl: <https://www.amazon.de/Ottmar-Hörl-Weltbild-Modell-2006/dp/B074G4ZP4T> (2020 12 04)
- Fotonachweis Schulkind mit Tornister: <https://www.eltern.de/schulkind/grundschule/schulranzen-gewicht.html> (2020 12 04)